

Die Burg auf dem Lilienstein.

Ein Märchen.

Es war an einem herrlichen Sommerabende. Ein Dampfboot, das dicht besetzt war, rauschte durch die Fluthen der Elbe stromauf. Eben erreichte es die Stelle, an welcher der Lilienstein in seiner mächtigen Schönheit vor den Augen der Reisenden auftaucht. Dieser gewaltige Felsenberg, der, von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet, sich so wunderbar von dem dunkelblauen Abendhimmel abhob, fesselte die Blicke aller Reisenden. Mehrere von ihnen aus der norddeutschen Ebene, die zum ersten Male auf einem Elbdampfer die sächsische Schweiz durchfuhren, waren tief ergriffen von diesem Anblicke und konnten sich gar nicht satt sehen an den herrlichen Bildern, welche an ihren Augen vorüberzogen. Bald erschien auch die alte Feste Königstein. Ein Ah! des Verwunderns entfuhr den Lippen der Reisenden. Zwei Herren, welche auf dem Verdecke in lebhafter Unterhaltung standen, hatten ihre Blicke aber unverwandt auf den Lilienstein gerichtet. Es waren zwei grundgelehrte Häupter, ein Doktor und ein